

Themen in dieser Ausgabe:

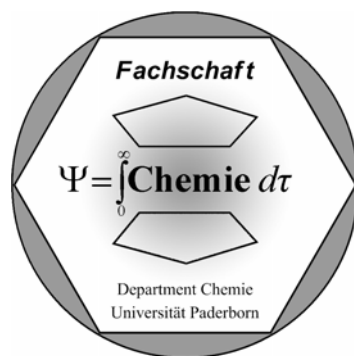
- Nobelpreis 2006
- Frühjahrssymposium
- Unser neuer Name
- Abimesse 2007
- Vorstellung Professor Grundmeier
- Befragung der Masterstudenten
- Portrait der Chemikerfeten-Band
- 10 Dinge...
- Bilderrätsel
- Chemisches Kolloquiums SS 2007
- Thema Erdöl

Rezensionen:

- Mathematik für Ahnungslose
- Akute Vergiftungen
- Statistische Thermodynamik
- Die Molekülküche
- Bioanorganische Chemie
- Biochemie
- Wie der Kork-krümel ans Weinglas kommt
- Food Design

NEU NEU NEU

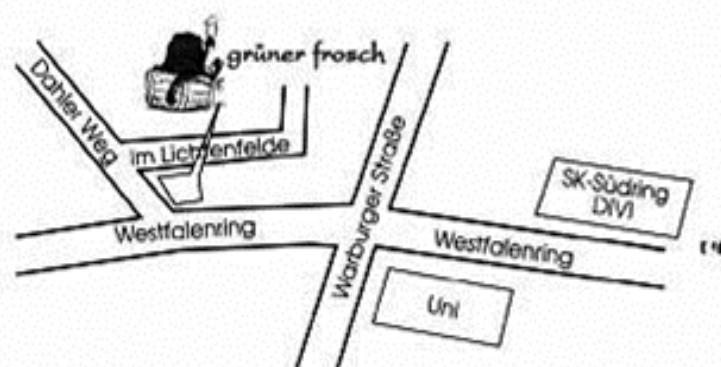
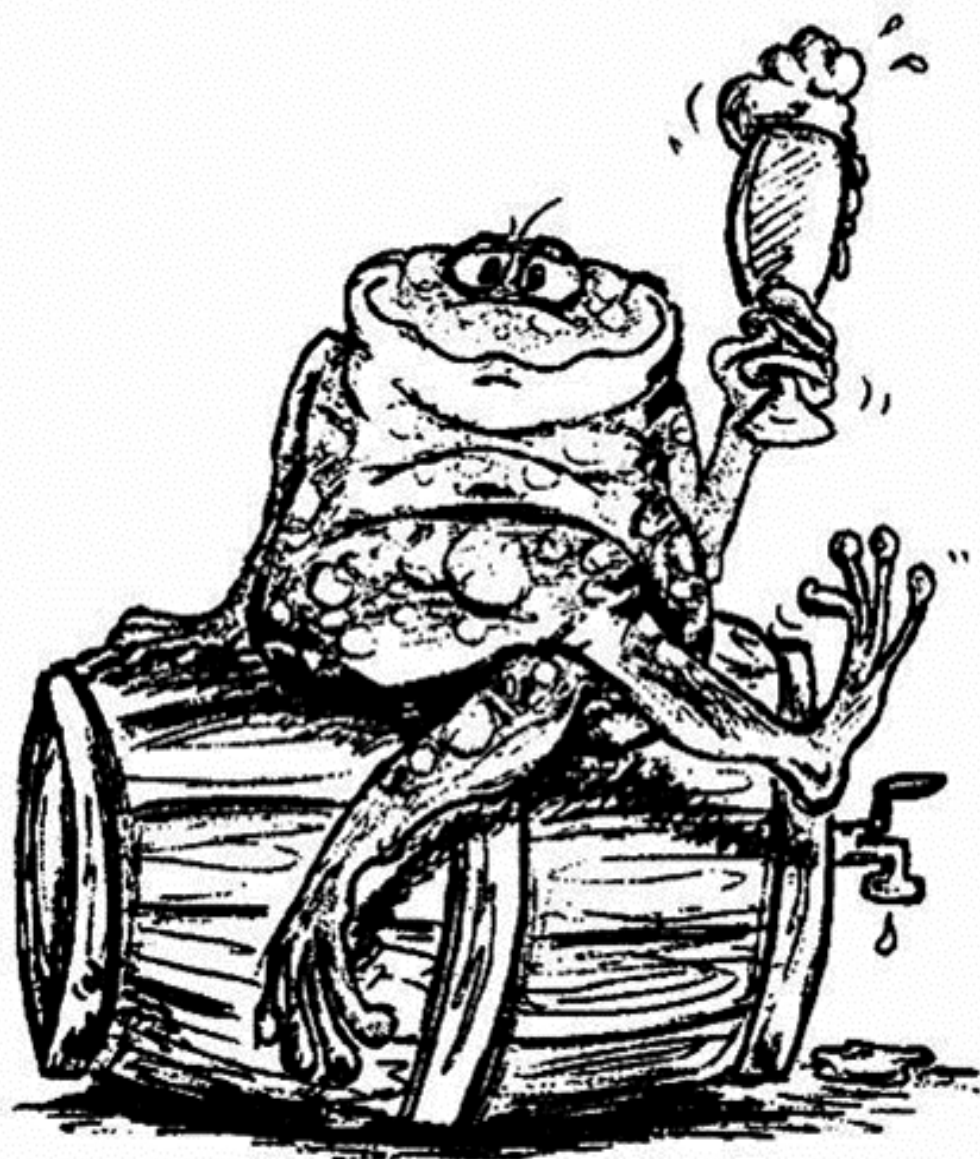
Nicht nur die Fachschaftszeitung wird von einem neuen Logo und einem neuen Namen geschmückt. Auch die Fachschaft selbst hat ein neues Logo. Dies präsentieren wir Euch hiermit in einer neuen Ausgabe der Fachschaftszeitung und gleichzeitig in einer Erstaussgabe der „Chem is try“. Auch in dieser Ausgabe haben wir interessante Bücher rezensiert, die Euch auf den Seiten 8-15 erwarten.



Außerdem findet Ihr Berichte und Artikel zu vielen verschiedenen Themen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

grüner frosch



Geöffnet: Mo - Sa 18:00 - 01:00 Uhr
So 17:00 - 23:00 Uhr
Küche: Mo - Do 18:30 - 23:00 Uhr
Fr + Sa 18:30 - 23:30 Uhr
So 17:00 - 22:00 Uhr

Im Lichtenfelde 4
33100 Paderborn
Telefon 05251/67745

Nobelpreis 2006

Die Eukariotische Transkription

oder

Der Kopierer unserer Gene



Im vergangenen Jahr ging der traditionell am Todestag Alfred Nobels, dem 10. Dezember, vergebene Nobelpreis für Chemie an den 59-jährigen US-Amerikaner Roger D. Kornberg für seine bahnbrechenden Entdeckungen auf dem Gebiet der eukariotischen Transkription.

Nach über 20-jähriger biochemischer Forschung gelang es Kornberg anhand der Bäckerhefe *Saccharomyces cerevisiae* den Vorgang der eukariotischen Transkription zu entschlüsseln. Bei diesem Vorgang, der innerhalb des Zellkerns der Eukarioten, den Zellen höherer Organismen und ähnlich auch in den Prokaryoten, also Bakterienzellen, stattfindet, werden die Erbinformationen aus der DNA auf die sog. mRNA, die Boten-RNA, übertragen. Während der Transkription wird die der DNA (Desoxyribonukleinsäure) komplementäre mRNA gebildet, die den Zellkern verlässt und mit deren Hilfe an den Ribosomen funktionelle Proteine synthetisiert werden. Für die Transkription dient die RNA-Polymerase II als Basismolekül, um die gesamte Transkriptionsmaschinerie herumgruppiert wird. Allein dieses Basismolekül hat eine Masse von $0,5 \cdot 10^6$ g/mol was die Größe der Herausforderung, mit der sich Kornberg konfrontiert sah, verdeutlicht. Mithilfe seiner biochemischen, elektronenmikroskopischen und besonders röntgenkristallographischen Arbeiten gelang es ihm 2000 schließlich die Struktur der RNA-Polymerase II mit einer Auflösung von 2,8Å aufzuklären.

Die Vorgänge der Transkription innerhalb der Hefezellen sind zum Großteil auf Säugerzellen, also auch den Menschen, übertragbar. Da eine Störung dieser Vorgänge einen starken Einfluss auf das Entstehen von Krankheiten wie z.B. Krebs, Stoffwechselstörungen oder Herzerkrankungen hat, besteht auch seitens der Medizin großes Interesse an einer genauen Kenntnis dieser Prozesse.

Für Kornberg war es schon die zweite Veranstaltung dieser Art, denn 1959 bekam sein Vater, Arthur Kornberg, den Nobelpreis für Medizin; für die Klärung der Frage wie eine Zelle ihre Erbinformationen an ihre Tochterzelle weitergibt.

(Hendrik Schäfer)

NILS FIRST AND THE SCHULZIE SCHULZIES

Ab 22:30 Uhr geben sich auf der Chemikerfete (26.04.07) „Nils1st and the SchulzieSchulzies“ die Ehre. Wir haben keine Kosten und Mühen gescheut den Top Act aus Kalifornien für euch zu engagieren. Nils1st befinden sich gerade auf ihrer Welttour und sind zum ersten Mal in Paderborn, wo sie den Auftakt zu ihren Deutschlandkonzerten geben. Neben Oldies aus den Staaten gibt's von der fünfköpfigen Combo auch deutsche Klassiker auf die Ohren! Also: One, two, FUCK.. Rock 'n Roll!!

Nils1st and the SchulzieSchulzies sind befreundet mit den Paderborner Punkrockern von Best Before Today, die im Januar 2007 ihre CD "Outa Time" fertiggestellt haben. Ein neues Album ist für Ende des Jahres, wenn Gitarrist Jan Möllers sein Faulenzsemester in Neuseeland beendet hat, geplant. Dann sollen auch wieder Auftritte in Paderborn anstehen.

Näheres zu Best Before Today erfahrt ihr bei www.myspace.com/bestbeforetoday

Die CD "Outa Time" von BBT könnt ihr auf der Party zum Selbstkostenpreis von 1€ bei "Nils1st and the Schulzie Schulzies" erwerben!

(Nils1st)

10 Dinge, an denen du merkst, dass du Chemie studierst...

10. Man erwartet von dir, dich eines Tages in die Luft zu sprengen.
9. Du beäugst Leute mit weniger als 30 SWS misstrauisch.
8. Man sagt, der Bunsenbrenner wäre dein wichtigstes Utensil.
7. Du denkst bei Fritten und Oliven nicht nur an Essen.
6. Wenn du ein Kochrezept liest, fragst du dich, ob der Ansatz reicht oder ob du upscalen musst.
5. Gegen deine Augenringe sind sämtliche Erfindungen der Kosmetikindustrie machtlos.
4. Reisebüros üben auf dich den Reiz des Verbotenen aus.
3. Auf einer Party lacht keiner über deine Witze.
2. Du bist koffeinabhängig.
1. Du liest das hier und denkst: „Verdammt, woher wissen die das alles über mich?“

Bilderrätsel

Auch in diesem Semester gibt es wieder ein Gewinnspiel.

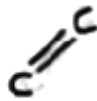
1. Preis: 2 Karten für die Chemikerfete
und 8 Getränkemarken
2. Preis: 1 Karte für die Chemikerfete
und 4 Getränkemarken
3. Preis: 1 Karte für die Chemikerfete

Lösungen bitte per E-Mail an fachschaft@chemie.upb.de oder schriftlich in den Briefkasten vor der Fachschaft, Raum J1.238. Einsendeschluss ist Donnerstag der 25.04.2007 13.00 Uhr. Bitte die Kontaktinformation nicht vergessen, die Gewinner werden direkt nach Einsendeschluss von uns informiert.



~~3~~ ~~4~~ ~~5~~

0



~~3~~ ~~4~~



2



2 3 4 1



~~4~~ ~~5~~

+

~~1~~ ~~2~~

Professor Grundmeier stellt sich vor

TECHNISCHE UND MAKROMOLEKULARE CHEMIE

Prof. Dr.-Ing. Guido Grundmeier



Lebenslauf

Prof. Dr.-Ing. Guido Grundmeier ist seit Dezember 2006 Professor für Technische und Makromolekulare Chemie an der Universität Paderborn.

Er studierte zwischen 1988 und 1993 Chemie an der Universität Dortmund und promovierte 1997 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen.

Nach einem Post-Doc Aufenthalt bei den Bell-Laboratorien in Murray Hill (in New Jersey, USA) leitete er von 1999 bis 2001 eine Abteilung für Grenzflächenchemie und Elektrochemie als Teil der zentralen Forschung der ThyssenKruppStahl AG. Im Juli 2001 wechselte er an das MPI für Eisenforschung in Düsseldorf und leitet dort eine Arbeitsgruppe für Adhäsion und Dünne Schichten sowie das Christian-Doppler-Labor für Polymer/Metall-Grenzflächen. Im Juli 2006 schloss er die Habilitation im Bereich der Materialwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum ab.

Inhalte der Forschung:

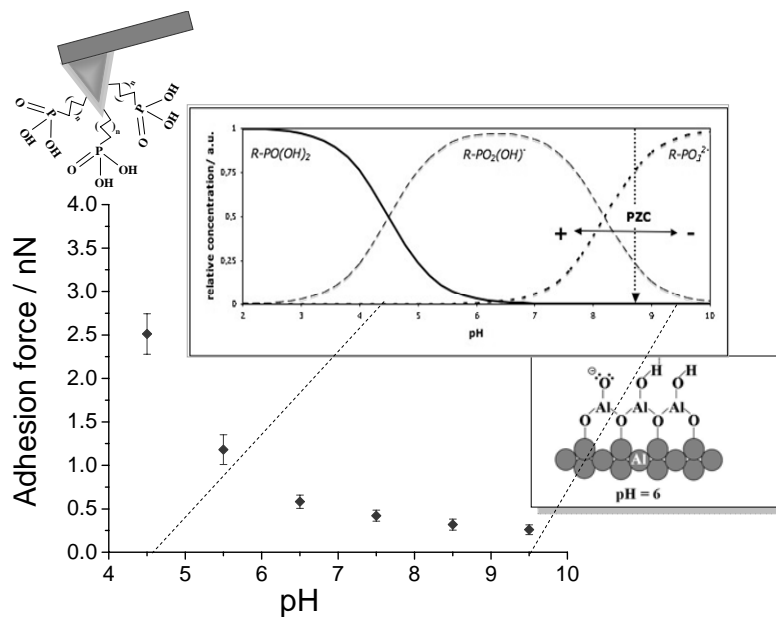
Technische Chemie der Polymere, Grenzflächenchemische Prozesse, Grenzflächenanalytik und Molekulare Adhäsion

Der Lehrstuhl von Herrn Prof. Grundmeier umfasst zukünftig sowohl die Aspekte der Technischen Chemie mit dem Schwerpunkt Polymersynthese als auch grundlegende Arbeiten zu Strukturen, Kräften und Prozessen an Grenzflächen.

Der Relevanz grenzflächenchemischer Prozesse in der Synthese und für die Funktionalität komplexer Werkstoffe wird durch neue Ansätze in den Bereichen der in-situ Grenzflächenanalytik, Grenzflächensimulation sowie der Messung und quantenmechanischen Berechnung von molekularen Kräften an Grenzflächen Rechnung getragen. Die interdisziplinären Arbeiten zielen auf die Verknüpfung physikalisch chemischer Ansätze im Bereich der Analyse, mit neuen Methoden zur Synthese von Polymeren, dünnen Schichten sowie Kompositen unter Berücksichtigung moderner werkstoffwissenschaftlicher Fragestellungen.

Professor Grundmeier stellt sich vor

Molekular definierte Modellsysteme werden mittels modernster optischer in-situ Spektroskopie (FTIR-Spektroskopie an Grenzflächen, Abbildende Ellipsometrie) und Röntgenspektroskopie (NEXAFS), Methoden der Raster-Kraftmikroskopie (Messung von Kraft-Abstands-Kurven, lokalen Potentialen sowie lokaler Leitfähigkeit) sowie der Elektrochemie (Ortsaufgelöste Potential und Stromdichtemessungen auf heterogenen Materialoberflächen) hinsichtlich der Korrelation von strukturellen und funktionellen Eigenschaften sowie der Langzeitstabilität dieser funktionellen Eigenschaften untersucht. Dies umfasst auch den Korrosionsschutz von Metallen und Legierungen in meso- und nanoskopischen Dimensionen. Begleitet werden einige dieser Untersuchungen durch DFT (Density Functional Theory) Rechnungen am (PC)².



Chemische Kraftspektroskopie mittels funktionalisierter AFM-Spitzen auf oxidbelegtem Aluminium als Funktion des pH-Wertes der umgebenden wässrigen Lösung.

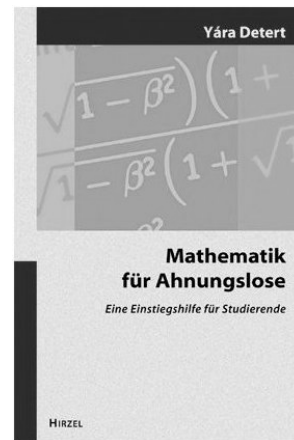
Beispiele für solche Forschungsarbeiten sind die Messung der Adhäsion einzelner Moleküle auf Oxidoberflächen, die optische Spektroskopie von Wasser an Polymer/Metall-Grenzflächen oder die Analyse der Koordinierung von metallischen und oxidischen Nanopartikeln in einer polymeren Matrix. Darüber hinaus werden synthetische Arbeiten zur Herstellung von funktionellen Nanokompositschichten auf Basis von PVD und Plasmabeschichtungsverfahren sowie der Abscheidung von Hybridschichten aus wässrigen Medien durchgeführt.

(Guido Grundmeier)

REZENSIONEN

Mathematik für Ahnungslose

Autor: Yára Detert
Verlag: Hirzel, Stuttgart (Oktober 2006)
ISBN-10: 377761386X
ISBN-13: 978-3777613864
Preis: 28,00 €



Das Buch „Mathematik für Ahnungslose“ von Yára Detert gliedert sich in drei große Kapitel, die wiederum sehr feingliedrig in viele weitere Unterkapitel unterteilt sind.

Im *ersten Kapitel* geht es um die Grundlagen der Mathematik; dort werden Themen wie Einheiten, Dreisatz, Binomische Formeln, Flächensätze, Flächenberechnung und Logarithmen behandelt. Das *zweite Kapitel* beinhaltet die Analysis: unter anderem Linear-, Exponential- und Logarithmus-Funktionen, Kurvendiskussionen, Differenzialgleichungen, Integralrechnung und Komplexe Zahlen. Lineare Algebra und Analytische Geometrie sind Thema des *dritten Kapitels*, in dem es um Vektoren, Skalarprodukt, lineare Gleichungssysteme und die analytische Geometrie mit Geraden, Ebenen und Kreisen und Kugeln geht.

Der Aufbau der einzelnen Kapitel verläuft immer nach demselben Schema: zunächst werden die allgemeinen Grundlagen des Themengebietes erklärt, die dann anhand von Beispielen anschaulich verdeutlicht werden. Wichtige Formeln und Regeln werden durch graue Einrahmungen hervorgehoben. Die einfache und übersichtliche Strukturierung erlaubt einen schnellen Überblick und ein leichtes Einarbeiten. Dabei beschränkt sich der Inhalt auf die wesentlichen Grundlagen und lässt sich gut nachvollziehen.

Das erste Kapitel ist teilweise vom Inhalt sehr einfach gehalten; eignet sich aber gut als Nachschlag- und Erinnerungshilfe. Die Kapitel zwei und drei beinhalten dagegen wichtige Aspekte für das Studium, einfach und schnell erklärt. Zum Beispiel: Ableitungsregeln, Integralrechnung, Komplexe Zahlen in Kartesischen- und Polarkoordinaten, Vektor- und Skalarrechnung, Determinanten.

Als Fazit lässt sich sagen, dass das Buch einen kurzen Einblick in alle Gebiete der Mathematik mit Hilfe von anschaulichen und einfach nachvollziehbaren Beispielen liefert. Es eignet sich für Oberstufenschüler und für Studierende (nicht nur Anfänger) in naturwissenschaftlicher Richtung als Nachschlagewerk und als erste Einarbeitung in ein Themengebiet.

(Julia Lengsfeld)

REZENSIONEN

Die Molekül-Küche Physik und Chemie des feinen Geschmacks

Autor: Thomas Vilgis
Verlag: Hirzel Stuttgart
ISBN: 978-3-7776-1370-3
Preis: 19,80 €



In diesem 216 Seiten umfassenden Buch macht der Autor, ein theoretischer Physiker am Max-Planck-Institut, eine Exkursion durch die Welt der Kochkunst. Neben chemischen, biologischen und physikalischen Erklärungen vieler Speisen werden auch interessante Rezepte vorgestellt, die zum Nachkochen einladen.

Das Buch ist in 15 Kapitel unterteilt, in denen verschiedene Phänomene erklärt werden. So wird zum Beispiel in einem Kapitel erklärt, wie die Farbvielfalt der Gemüsesorten zustande kommt. In einem anderen Kapitel geht es um den geschmacklichen Unterschied zwischen Kaffee und Espresso. Es wird erklärt, welches Gefäß am besten zur Zubereitung eines Sonntagsbratens verwendet werden sollte und wie das heutzutage in starker Kritik stehende Acrylamid entsteht.

Die chemischen und physikalischen Beschreibungen sind oft mit Zeichnungen versehen und dadurch leichter verständlich gemacht. Für Studenten der Naturwissenschaften sind natürlich die meisten beschriebenen Vorgänge bekannt, jedoch ist dieses Buch trotzdem sehr empfehlenswert, da viele der im Studium gelernten Reaktionen nun auch einer Anwendung zugeordnet werden können. Aber auch Menschen, die nicht täglich mit Naturwissenschaften zu tun haben aber interessiert sind, können dieses Buch verstehen. Zusätzlich zu der Erklärung der Vorgänge des Kochens sind auch viele nützliche Tipps vorhanden, die die Zubereitung von Speisen oftmals erleichtern. Und auch die bereits erwähnten Rezepte machen schon beim Lesen Appetit. Hierbei hat der Autor bewusst auf Mengenangaben verzichtet, um die Kreativität des Nachkochers zu fördern.

Der Autor schreibt sehr fließend und mit Witz, sodass es Spaß macht zu lesen und nicht trocken wird.

Wer also interessiert an naturwissenschaftlichen Hintergründen von Dingen ist, gewinnt durch dieses Buch Allgemeinwissen und kann mit der einen oder anderen Tatsache sicher auch noch Freunde und Bekannte verblüffen.

(Juliane Bielenberg)

REZENSIONEN

Food-Design - Panschen erlaubt Wie unsere Nahrung ihre Unschuld verliert

Autoren: Udo Pollmer, Monika Niehaus
Verlag: Hirzel Stuttgart
ISBN-10: 3-7776-1447-5
ISBN-13: 978-3-7776-1447-2
Preis: 22,00 €



In 220 Seiten (ohne Anhang) befassen sich die Autoren mit einem der elementarsten Dinge des menschlichen Lebens. So mancher wird jetzt denken es handele sich um die Fortpflanzung, wenn sie das denken, sollten sie sich vielleicht noch mal den Titel des Buches anschauen.

Nein es geht ums Essen!

Die Autoren befassen sich mit unserer Esskultur und stellen dabei Erstaunliches und für manchen vielleicht Erschreckendes fest.

Wollten sie nicht schon immer einmal wissen, warum ein Teil der Menschheit auf bestimmte Lebensmittel allergisch oder mit Magenverstimmung reagiert?

Warum gibt es heute so viele Fertiggerichte und woher stammen die Ideen dazu?

Dieses Buch bietet auf viele Fragen, die man sich im Bezug auf „unser täglich Brot“ schon immer gestellt hat viele Antworten. Teilweise werden sogar Fragen beantwortet, die man sich so noch nie gestellt hat.

In manchen Fällen regt es zum Nachdenken an, denn wie heißt es doch so schön im Volksmund:

„Du bist was du isst“.

Wenn Sie jetzt denken, dass ich Werbung für einen alltäglichen Ratgeber übers Essen machen möchte, muss ich Sie enttäuschen.

Viele Ratgeber sagen ihnen zwar sie sollten „Dies“ essen und „Das“ vermeiden, aber nie wird der Übeltäter des jeweiligen Gerichts beim Namen genannt.

In diesem Buch ist das anders. Man erhält die Informationen über den jeweiligen Stoff und wo man ihn in welchen Gerichten finden kann.

Manche heraufbeschworene Panik von Behörden und Politikern verliert in diesem Buch ihr aufgebauschtes Fundament oder wer erinnert sich nicht an 2002 als es viele lauwarne Debatten über heiße Pommes gab?

REZENSIONEN

Was ich persönlich auch gut gelungen finde sind die vielen „Einschübe“, sie sind mit einem grauen Kasten versehen, ergänzen meist den vorangegangenen Text und geben dem Leser kurz und sachlich viele wissenschaftliche Aspekte hinzu.

Fazit:

Wenn sie viel Neues über Altbekanntes erfahren möchten, sollten sie sich dieses Buch auf alle Fälle kaufen und wenn sie einen Partner oder eine Mutter haben, die auf jede „Acrylamid-Ente“ der Politiker reinfällt wird ihnen dieses Buch in manchen Fällen etwas Ruhe beim Essen beschern oder sie in anderen Fällen gesünder leben lassen.

(Sabrina Engelmeier)

Wie der Kork-Krümel ans Weinglas kommt Physik für Genießer und Entdecker

Autor: Hannelore Dittmar-Ilgen

Verlag: Hirzel, Stuttgart

ISBN-10: 3-7776-1440-8

ISBN-13: 978-3-7776-1440-3

Preis: 19,80 €



Was haben Kaffee, Wein oder Bier mit der Physik zu tun? Vielen fällt auf diese Frage vielleicht spontan nicht so viel ein. Dieses Buch hingegen ist voll mit Antworten auf diese Fragen und gibt für viele Phänomene eine logische physikalische, manchmal auch chemische, Erklärung.

Weitere Themen die in diesem Buch behandelt werden, sind zum Beispiel, Physik in der Natur und des Lebens. Hier wird unter anderem erklärt, mit welchen geschickten Bewegungen Forellen flussaufwärts schwimmen können und wie man am besten Steine über den See springen lässt. Die Kontinuitätsgleichung der Strömungslehre wird ganz einfach an dem Beispiel eines Flusses gedeutet. Diese und weitere Beispiele werden auf den Grund gegangen und mit einfacher Physik erklärt.

Das Buch ist gut leserlich und es werden mehrere schwarz-weiß Grafiken oder Bilder dargestellt. Im Anhang befindet sich eine detaillierte Literaturliste mit vielen Internetadressen, welche für weitere Fragen helfen sollen. Ein ausführliches Sachwortregister hilft der schnellen Suche.

Dieses Buch ist nicht wirklich hilfreich für das Studium. Für den einen oder anderen Physikmuffel könnte dieses Buch jedoch als Motivationshilfe dienen, um das Interesse an der Physik zu wecken.

(Hendrik Schnieders)

REZENSIONEN

Bioanorganische Chemie

Autor: Wolfgang Kaim, Brigitte Schwederski
Verlag: Teubner, 2005
ISBN 10: 3519335050
ISBN 13: 978-3519335054
Preis: 39,90€



Das Buch Bioanorganische Chemie von W. Kaim und B. Schwederski ist nun auch in der durchgesehenen 4. Auflage erhältlich. Das 460 Seiten starke Werk, erschienen beim Teubner Verlag, beschäftigt sich mit der Funktion anorganischer Elemente, vor allem Metalle, in biologischen Prozessen. Nach einem historischen Überblick werden zunächst einige Grundlagen vermittelt. Dabei wird vor allem auf Aminosäuren als Liganden für Metalle eingegangen. Daraufhin folgen verschiedene Kapitel zur Rolle der einzelnen Metalle in der Biologie bzw. zu bestimmten biologischen Systemen wie zum Beispiel zum biologischen Sauerstofftransport oder zur Photosynthese. Der Leser erlangt einen sehr guten Überblick über die Bedeutung von Metallzentren in biologischen Prozessen. Oft beginnt ein Kapitel mit einer Tabelle der wichtigsten Enzyme, die dann im weiteren Verlauf näher erläutert werden. Das Buch ist reichlich bebildert und die Abbildungen werden im Fließtext gut erläutert. Vielfach sind auch vollständige Proteingerüststrukturen gegeben mit denen der Leser aufgrund ihrer Komplexität recht wenig anfangen kann. In grauen Kästen werden immer wieder Einschübe zur Theorie (z.B. Spin - Spin - Kopplung, Mössbauer - Spektroskopie, etc.) gegeben, die die entsprechenden im Fließtext besprochenen Themen näher erläutern. Leser, die bereits dieses Vorwissen besitzen, können die Theorie somit leicht überspringen, während andere das nötige Vorwissen nicht erst in anderen Büchern nachschlagen müssen.

Allgemein ist zu sagen, dass das Buch einen sehr guten Einstieg in die bioanorganische Chemie bietet. Bei speziellen Themen lohnt es sich, sich hier einen ersten Eindruck zu verschaffen, bevor man dann, aufgrund mangelnder Tiefe des Buches, in die Originalliteratur einsteigt. Mit einem Preis von 39,90€ liegt ein annehmbares PreisLeistungsverhältnis vor.

(Iris Baum)

REZENSIONEN

Akute Vergiftungen und Arzneimittelüberdosierungen.

Schnell- und Hintergrundinformationen zu Erkennung, Verlauf, Behandlung und Verhütung

Autor: Reinhard Ludewig, Ralf Regenthal
Verlag: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
ISBN: 978-3-8047-2280-4
Preis: 78,00€



Dieses 934 Seiten umfassende, seit 30 Jahren international bekannte Standardwerk der Toxikologie liegt nun in der 10. Auflage vor. Es besticht durch einen strukturierten Aufbau, indem es in 2 Teile gegliedert ist: in einen allgemeinen und einen speziellen Teil. Der allgemeine Teil verschafft einen Einblick in generelle Aspekte der Vergiftung und der Notfallbehandlung. Anhand dieses Abschnitts kann Basiswissen zu diesem Bereich gewonnen werden. Themen sind unter anderem rechtliche Verfügungen, allgemeine Maßnahmen bei Vergiftungen, Therapie akuter Vergiftungen oder Ursachen und Verhütung akuter Vergiftungen.

Der zweite Teil gibt spezielle Informationen zu Chemikalien, Arzneimitteln und Giftpflanzen wieder. Diese sind alphabetisch sortiert und können direkt im Inhaltsverzeichnis nachgeschlagen werden. Eine weitere Hilfe, den gesuchten Stoff zu finden, bietet ein umfassendes Sachregister am Ende des Buches. Zu jedem Stoff sind in anschaulicher Weise vier Aspekte aufgeführt: Substanzen, Toxikokinetik und –dynamik, Symptomatik und Therapie. So können die wichtigsten Informationen schnell abgerufen werden, wodurch das Buch zu einem schnellen Ratgeber wird.

Im Anhang des Buches befindet sich ein weiterer Sonderteil zu den Giftpflanzen in der Natur. Eine ausführliche Tabelle bietet die Möglichkeit Beeren und Pflanzen anhand bestimmter Merkmale frühzeitig zu erkennen und einzuschätzen. Des Weiteren werden einige dieser Giftpflanzen mithilfe von Abbildungen visualisiert.

Insgesamt ist das Buch sehr anschaulich und zur praktischen Handhabung angelegt. Es ist sicherlich nicht für das reine Chemiestudium nützlich. Die Zielgruppe dieses Werkes liegt eher bei Apothekern, Ärzten, Biologen und Pflegekräften. Allerdings bietet es umfassende Informationen für die Toxikologie und ist dennoch für interessierte Chemiestudenten eine lohnenswerte Investition.

(Marcel Schwartz)

REZENSIONEN

Biochemie

Autor: Hartmut Follmann
Verlag: Teubner Verlag
ISBN: 3519003333
Preis: 25,90 €



Bei diesem Werk handelt es sich um ein Buch in seiner ersten Auflage (2001), welches speziell auf die Grundlagen vieler Experimente in der Biochemie zugeschnitten ist. Dabei beschreibt es von den Arbeitsweisen im biochemischen Labor bis hin zu den biochemischen Trenn- und Analyseverfahren nahezu alle in der Biochemie grundlegenden Arbeiten wie z.B. die Fällung von Proteinen oder den Präparationen der DNA. Den beschriebenen Versuchen steht jeweils eine kurze Einleitung zum Thema gegenüber, die leider, aufgrund der Kompaktheit des Buches, doch sehr knapp gehalten sind und höchstens nur einen Überblick über das Thema liefern. Mit seinen 246 Seiten ist das Buch dennoch der optimale Begleiter im Praktikum oder bei der Arbeit. Zwar ist das Buch für alle Studierende aller Naturwissenschaften im Grundstudium gedacht, jedoch lohnt sich die Anschaffung nur, wenn im Grundstudium ein Biochemiepraktikum vorgesehen ist oder man im Labor biochemisch zu arbeiten hat. Chemiestudenten die keinen Biochemieblock in ihrem Grundstudium haben und sich dennoch für Biochemie interessieren sollten lieber auf ein Biochemiebuch mit größerem Umfang zurückgreifen.

(Martin Marazita)

Klausgustav, der kleine Eisbär

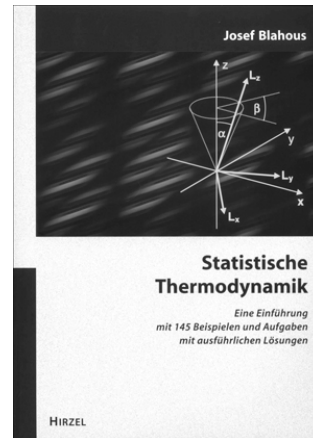


REZENSIONEN

Statistische Thermodynamik

Eine Einführung mit 145 Beispielen und Aufgaben mit ausführlichen Lösungen

Autor: Josef Blahous
Verlag: Hirzel, Stuttgart
ISBN-13: 978-3-7776-1451-9
Preis: 22,00 €



Eine Übersicht über die Statistische Thermodynamik zu geben ist sicherlich eine vielschichtige und anspruchsvolle Aufgabe. Das Buch richtet sich an Studierende und Wissenschaftler sowohl aus den naturwissenschaftlichen Bereichen, die sich mit den Stoffen und ihren Eigenschaften beschäftigen, als auch an Ingenieure.

Die mathematischen Grundlagen werden ausführlich hergeleitet und ihre Verwendung anhand von zahlreichen Beispielen explizit demonstriert. Am Ende der Kapitel befindet sich jeweils eine Sammlung von weiteren Aufgaben, deren Lösung im Anhang nachgeschlagen werden kann. Das erspart Studierenden die Anschaffung eines Lösungsbuches: Sicherlich ein Vorteil dieses Buches.

Die Maxwell-Boltzmann-Statistik, die Bose-Einstein-Statistik für Bosonen und die Fermi-Dirac-Statistik für Fermionen werden beschrieben und miteinander verglichen. Die Grundlagen der Statistischen Thermodynamik werden dargestellt und auch viele für die Chemie wichtige Zusammenhänge werden mathematisch anhand von Beispielen verständlich vorgeführt.

Der umfangreiche Anhang enthält kompakte Einführungen in wichtige Grundlagen, die für die Lektüre des Buches benötigt werden. Themen sind hier z.B. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Es gibt auch eine Tabelle mit speziellen Integralen, das griechischen Alphabet, eine Wertetabelle der Debye-Funktion...

Mein persönlicher Eindruck ist, dass das Buch versucht gleichzeitig ein Nachschlagewerk (Formelsammlung) und eine Einführung für Neueinsteiger zu sein. Beides geht jedoch nicht überall gut zusammen. Viele Sachverhalte sind in aller Kürze dargestellt. Das spart sicher Platz, stellt aber auch hohe Ansprüche an die Konzentration des Lesers. Ein modernes aber manchmal irritierendes Layout macht die Lektüre nicht unbedingt angenehmer. Die kompakte textliche Gestaltung gibt aber viele Denkanstöße und animiert Leser aus den verschiedenen Zielgruppen sich noch weitergehend in spezielle Themen einzuarbeiten. Für Chemiestudierende durchaus interessant, bietet das Buch die Möglichkeit, neben Wissen über die statistische Thermodynamik auch zusätzliche physikalische Grundlagen zu erwerben, die im Chemiestudium vielleicht nicht selbstverständlich sind (z.B. Elemente der Ladungsträgerstatistik von Halbleitern).

Anregung für die Studierenden in Paderborn: Das Buch verlangt euch mehr Mathematik ab, als ihr vielleicht zu diesem Thema braucht.

(Alexander Lorenz)

Frühjahrssymposium

GDCh-Frühjahrssymposium 2007

Das neunte Frühjahrssymposium des Jungchemikerforums fand vom 22. bis 24. März in Chemnitz statt. Wie jedes Jahr bot es Jungchemikern aller Fachgebiete nicht nur die Gelegenheit, ihre eigenen Forschungsergebnisse in Form eines Posters oder eines Vortrages einem breiten Fachpublikum zu präsentieren, sondern auch die Möglichkeit andere junge Wissenschaftler kennen zu lernen und sich mit ihnen auszutauschen, um so einen Überblick über die aktuelle chemische Forschung zu gewinnen.

Als Gastredner war z.B. Prof. Dr. Helmut Ringsdorf der Universität Mainz eingeladen, der einen sehr spannenden Vortrag über den Einsatz von polymeren Antitumorwirkstoffen in der Krebstherapie hielt. Ebenfalls sehr interessant waren die Ausführungen von Prof. Dr.-Ing. Ulf Plöcker der Degussa AG über die Entwicklung der chemischen Industrie in China. Prof. Dr. Ekkehardt Hahn der Universität Münster begeisterte die Zuhörer für die Darstellung von Carbenkomplexen aus Isocyaniden über eine Templatsynthese.

Im Rahmen des JCF-Sprechertreffens wurde das JCF Paderborn für das Erreichen des zweiten Platzes für „Mitgliederwerbung relativ“ ausgezeichnet.

Um den Austausch mit anderen jungen Chemikern zu fördern wurden neben dem wissenschaftlichen Teil des Tagungsprogramms zur Freude aller Beteiligten ein Willkommensbarbecue und die traditionelle Konferenzparty veranstaltet. So konnten bei Bier und leckerem Essen wissenschaftliche Gespräche vertieft oder neue Kontakte geknüpft werden. Auch für einen Stadtbummel durch Chemnitz und den Besuch des botanischen Gartens war noch genug Zeit.



Frühjahrssymposium



Alles in allem war das neunte Frühjahrssymposium in Chemnitz mit seinen 220 Teilnehmern, 24 Kurzvorträgen und 115 präsentierten Postern und nicht zu vergessen den 510 Litern Chemnitzer Bier eine sehr gelungene Tagung!

Wer jetzt Lust bekommen hat, selbst ein bisschen Tagungsluft zu schnuppern: Die nächste Gelegenheit bietet sich vom 16. bis 19. September beim Wissenschaftsforum Chemie der GDCh-Jahrestagung in Ulm. Ansonsten bis zum nächsten Frühjahrssymposium 2008!

(Janna Börner)

Chemisches Kolloquium Sommersemester 2007

- 16.04.2007 Engineering at the Nanoscale – Impact on Reinforced Plastics
Dr. Harald Häger, Degussa AG, Hanau
- 30.04..2007 Multifunctional nanocontainers for self-repairing coatings
Dr. Dmitry Shchukin, MPI-KGF, Golm
- 07.05.2007 Die Rolle von Forschung und Entwicklung in einem erfolgreich restrukturierten Chemie-Unternehmen am Beispiel LANXESS
Dr. Koemm, Lanxess, Leverkusen
- 14.05.2007 Spiroverknüpfte Moleküle als aktive Materialien für die Optoelektronik
Prof. Josef Salbeck, Universität Kassel
- 21.05.2007 Weiche Materie im Nichtgleichgewicht
Prof. S. Egelhaaf, Universität Düsseldorf
- 04.06.2007 Was tut sich alles im Wurzelraum der Pflanze? – Wie Pflanzen Nährstoffe aufnehmen und mit Schadstoffen umgehen
Prof. Dr. Wolfgang Heyser, UFT, Universität Bremen
- 18.06.2007 Pheromone – die chemische Sprache der Insekten
Prof. Dr. Dr. hc. mult. Wittko Francke, Universität HH
- 25.06.2007 Phosphor und Kohlenstoff – Eine schräge Beziehung
Prof. Dr. Niecke, Universität Bonn
- 09.07.2007 Ligand-Bridged Discrete and Polymeric Complexes of Varying Nuclearity: Structures and Properties
Prof. Mukherjee, Kalkutta

Kolloquien immer montags, 17 Uhr c.t. in Hörsaal A4

Thema Erdöl

Bericht über eine Internetrecherche zum Thema Erdöl-

Chancen zur thematischen und konzeptionellen Aufweitung von Chemieunterricht

Das Schwerpunktpraktikum in der Chemiedidaktik bot mir die Möglichkeit zu erproben, welche Auswirkungen eine Unterrichtsvorbereitung für den Chemieunterricht nur mit Hilfe des Internets hat. Als Thema diente der Komplex „Erdöl“, mit den heute sehr aktuellen Themenbereichen „Preisentwicklung“ (Abb. 1), „Kriege“ (Tab.2) und „Rohstoffeigenschaften“, zu denen beispielhaft Unterrichtsmedien zu entwickeln waren.

Die nötigen Informationen nur über das Internet zu beziehen, bietet Vorteile, möglicherweise aber auch Nachteile. Einer der persönlichen Vorteile ist, dass man selbstständig suchen und entdecken kann (spricht für eine große Lernvielfalt). Gleichzeitig kann man Suchzeit und –ort relativ frei wählen und ist damit selbstbestimmt. Bei der großen Vielfalt und Menge der Informationen musste ich aber immer darüber reflektieren, ob die Seiten auch sinnvoll, verwendbar und vertrauenswürdig sind. Eine gleichzeitige Kategorisierung half mir schließlich, fünfzig Lesezeichen den Themenkomplexen zu zuordnen. Diese Auswahl war dann die Basis für die Unterrichtsmedien. An dieser Stelle bestand die Aufgabe darin, im Dialog mit Herrn Prof. Becker, die fünfzig Links in ihrer Informationsfülle zu verdichten, auch in Hinblick auf ihre didaktische Eignung als Unterrichtsmedien, zu reduzieren und auf das Wesentliche zu fokussieren.

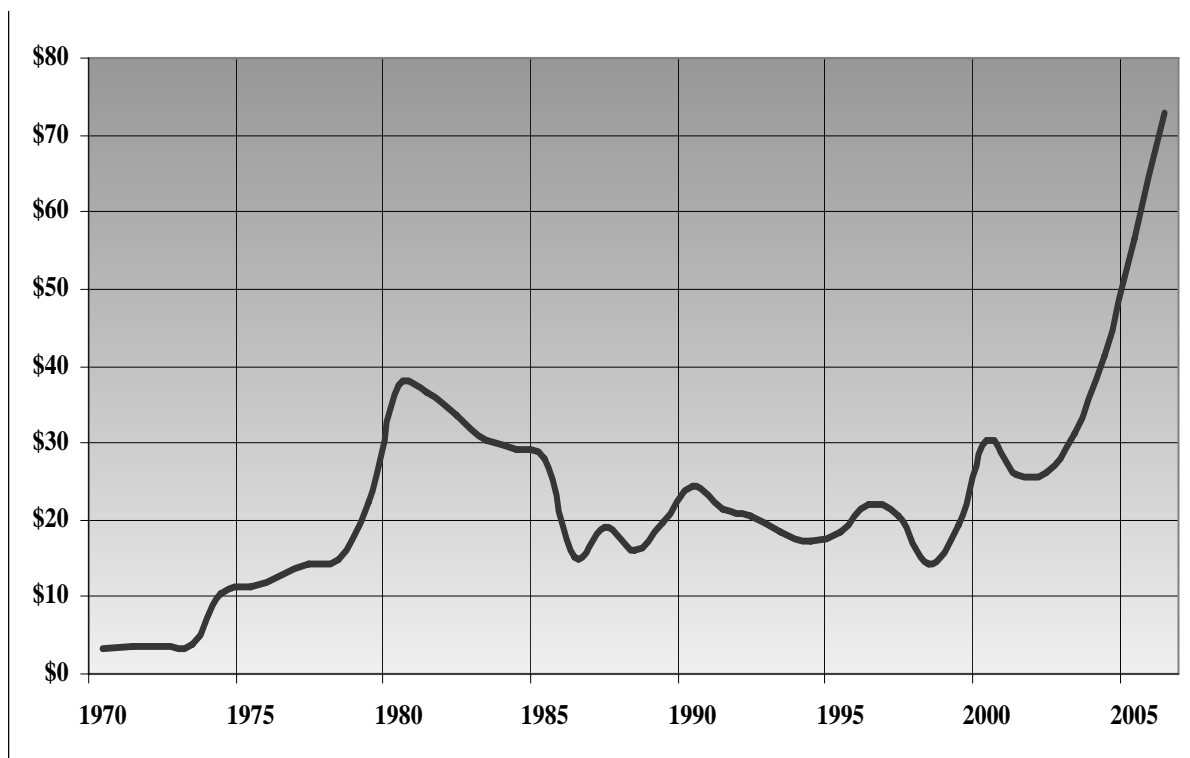


Abb.1: <http://www.economagic.com/em-cgi/data.exe/var/west-texas-crude-long>

Thema Erdöl

Der geführte Dialog, sei es nun persönlich, per Telefon oder per Mail, charakterisiert das Praktikum damit aber als Blended Learning (blend=gemischt). Das Blended Learning Konzept ist in meinen Augen auch das Erfolg versprechendere Konzept, im Gegensatz zu reinem Onlinelernen. Die Verknüpfung der „neuen Medien“ mit den traditionellen Vorgehensweisen der universitären Lehre, schafft damit Synergieeffekte, die sich für jede Handlungsweise allein betrachtet, so nicht ergeben würden. Nachteil des Internets ist aber, dass es schwierig ist, Informationen zu finden, die älter als 20-25 Jahre sind. Diesbezüglich scheint das Fachbuch dem weltweiten Netz bisher immer noch überlegen zu sein.

Aus der fachdidaktischen Dimension heraus betrachtet, bedeutet sowohl das Thema an sich, als auch die erfolgte Umsetzung eine Aufweitung des Chemieunterrichts. Das Thema „Erdöl“, auf diese Weise aufgearbeitet, bietet viele Bezüge mit den Fächern Sozialkunde /Politik, Geschichte und Erdkunde. Letztendlich scheint ein fachübergreifender Unterricht bei der Umsetzung in der Schule ratsam. Dann würden auch hier wieder Synergieeffekte greifen. Die Betrachtung aus verschiedenen Perspektiven fördert ebenso das Verständnis.

Kriegerische Auseinandersetzungen um Erdöl bis 2006

Land/Länder	Jahr		Konflikt-/Kriegsgrund
	Beginn	Ende	
Vorderer und Mittlerer Orient			
Irak / Iran (Erster Golfkrieg)	1980	1988	Krieg um die Eingliederung der iranischen Ölprovinz Khusistan, Grenzverlauf am Schatt-el-Arab
Irak/Kuwait (Besetzung)	1990	1990	Kuwait als Teil der ehemaligen osmanischen Provinz Basra, Schuldenerlass
Anti-Irak-Koalition / Irak (Zweiter Golfkrieg)	1991	1991	Befreiung Kuwaits, Sicherung der Kräfteverhältnisse in der Region
Anti-Irak-Koalition / Irak (Dritter Golfkrieg)	2003	2006	Befreiung und Demokratisierung des Iraks, Sicherung der Ölproduktion
Russische Föderation (Tschetschenien)	1994	1996	Niederschlagung der Autonomiebestrebungen; Behalt der Erdölvorräte
Russland (Tschetschenien)	1999	Dauert an	Sicherung der Vorherrschaft und der Erdölvorkommen
Afrika			
Äthiopien (Gambela)	2003	Dauert an	Landstreitigkeiten um Erdöl- und Erdgasvorkommen
Angola (Cabinda)	1975 (2002)	Dauert an	Separatistische Bestrebungen in der Erdölregion / Beteiligung an Erdölgewinnen
Kongo (Ituri)	1998	Dauert an	Kampf um politische und ökonomische Vorherrschaft (Gold, Diamanten, Erdöl)
Nigeria	1997	Dauert an	Kampf um Kontrolle / Beteiligung an Erdölproduktion im Nigerdelta
Nigeria/Kamerun (Bakassi-Halbinsel)	2/1996- 4/1996	Dauert an	Landstreitigkeit um die Bakassi-Halbinsel mit vermuteten Erdöl- und Erdgasvorkommen
Sudan (Dafur)	2003	Dauert an	Kampf gegen die Zentralregierung um große Erdölvorkommen
Tschad	1996	Dauert an	Machtpolitische Kämpfe, seit 2003 auch um die Erdölförderung im Süden des Landes
Asien			
Indonesien (Aceh)	1999	Dauert an	Beteiligung an der Ressourcenproduktion (Erdgas, Erdöl)
Südamerika			
Ecuador/Peru	1981-1995	1981-1995	Streitigkeiten um Erdöllagerstätte unter der Grenze

Tab 1: http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/lpw/Akuf/kriege_aktuell.htm

Thema Erdöl

Der Chemieunterricht kann es somit aber auch schaffen fachchemische Aspekte (wie Erdöleigenschaften) mit einer gesellschaftlichen Bedeutung zu füllen (Warum ist die eine Ölsorte begehrter, als andere und was bedeutet dieses für die Förderländer?).

Für Schüler können damit handlungsorientiert tiefer gehende Bezugspunkte geschaffen werden. Dadurch wird der Chemieunterricht natürlich auch seiner Rolle in einer modernen demokratischen Gesellschaft gerecht, indem er aktuelle Bezüge sucht und findet, diese erläutert und versucht, Hilfestellung bei komplexen Sachverhalten zu geben. Für den Chemielehrer sollte es möglich werden (sein), aktuelle Aspekte aufzugreifen und Mithilfe der „Neuen Medien“ im Chemieunterricht präsentieren zu können. Die Teilaspekte des Praktikums, Preisentwicklung und Kriege in Verbindung gesetzt, sind aktuell und bieten Anknüpfungspunkte zu lebensweltlichen Erfahrungen der Schüler. Wie zum Beispiel das bessere Verstehen der Zusammenhänge, der in den Nachrichten genannten Rohölpreise und Kriegen in entsprechenden Ländern.

Eine gute Kenntnis der eingesetzten Suchmaschinen, deren Arbeitsweise und Leistungsumfang sind natürlich nötig, um relativ schnell an die Informationen zu gelangen. Die Beherrschung einer gängigen Officesoftware (wie Openoffice), ist gleichfalls erforderlich um die Datenaufbereitung zu leisten. Diese Grundvoraussetzungen sind nötig für die erforderliche und erfolgreiche Umsetzung im Unterricht. Die Anwendung auf Schülerseite, kann und wird dementsprechend erst stattfinden, wenn die Lehrerseite in dieser Hinsicht ausgebildet ist. Für die Chemiedidaktik bedeutet dieses wohl, dass das Thema „Neue Medien“ stärker in den Focus der universitären Ausbildung gerückt werden muss. Insbesondere muss überprüft werden, in welchem Maße sich die beschriebenen Vorteile, sowohl auf der Lehrer- wie auch auf der Schülerseite manifestieren können.

Fazit

Insgesamt betrachtet, fand ich das Thema, die Durchführung und die erreichten Ergebnisse gut. Mit Hilfe der konstruktiven Anregungen und Hinweise von Herrn Professor Becker ist eine, meiner Meinung nach, gute Übersicht über das Thema „Erdöl“ und die weiter gefassten Aspekte, sowie über die Vorgehensweise der Internetrecherche entstanden. Nichts desto trotz bleibt ein Buch ein Buch, welches ich anfassen und im wahrsten Sinne begreifen kann. Es ist auch nicht von Viren Abstürzen betroffen und somit eigentlich konsistenter als das Internet.

(Thomas Baedke)

Wir bedanken uns bei allen Spendern
für Ihre finanzielle Unterstützung
der Chemikerfete!



JungChemikerForum

Paderborn

Unserer Ziel und unsere Aufgabe ist es, den Kontakt junger Chemiker untereinander über die Universität hinaus zu fördern und zu unterstützen. Wir stellen das Bindeglied zwischen Studium und Beruf dar und es ist unser Anliegen die wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Diskussion untereinander und mit Chemieinteressierten zu fördern.

Aus diesem Grund möchten wir alle Studenten einladen sich aktiv zu beteiligen oder sich einfach über das JCF zu informieren.

<http://groups.upb.de/jcf/jcf.html>



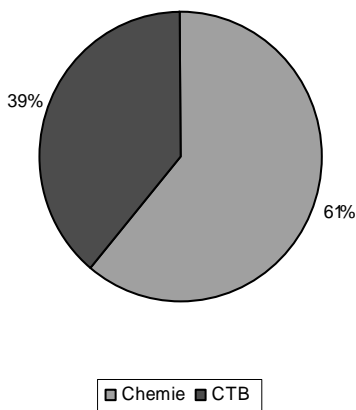
CTB vs. Chemie

Welcher Studiengang eignet sich am besten für mich?

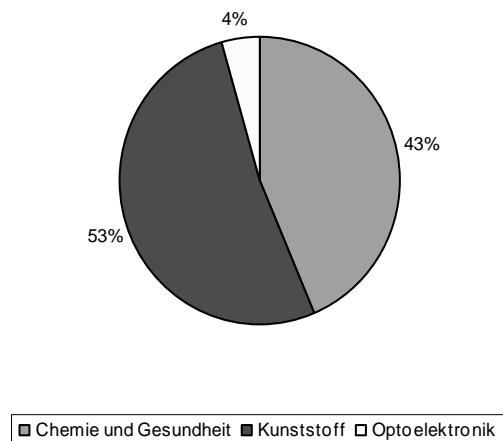
Befragung der Masterstudenten zu Ihren Entscheidungen

Ende des Sommersemesters steht für Studenten des vierten und sechsten Semesters wieder die Wahl der Fachrichtungen an. Dieser Artikel soll Euch als Hilfestellung dienen. Befragt wurden 21 Masterstudenten, die dabei Ihre Meinung zum gewählten Studiengang und Ihre Zufriedenheit wiedergegeben haben. Dies bezog sich sowohl auf die Entscheidung nach dem vierten Semester, wo die Studiengänge CTB (Chemie und Technologie der Beschichtungsstoffe) und Chemie zur Wahl standen, als auch auf die Entscheidung nach dem abgeschlossenen Bachelorstudium, ob im Masterstudium Kunststofftechnik, Optoelektronik oder Chemie und Gesundheit gewählt wurde.

Hast Du Chemie oder CTB studiert?



Welchen Masterstudiengang hast du gewählt?



Ein Großteil der Befragten (30% weiblich, 70% männlich) befindet sich im 2. Mastersemester (52%), 35% schreiben gerade ihre Masterarbeit, 13% haben in diesem Semester ihr Masterstudium aufgenommen. Nur 27% entschieden sich nach einer Ausbildung für das Chemiestudium. Rund 60% aller Befragten wählten nach dem Grundstudium Chemie als Vertiefung. 100% der CTB-ler haben sich nach dem Hauptstudium für Kunststofftechnik entschieden, während die Chemie-Bachelor sich folgendermaßen aufteilten: 71% Chemie und Gesundheit, 8% Optoelektronik, 21% Kunststofftechnik. Ein Student bereute im Nachhinein die Entscheidung nicht CTB studiert zu haben. Die Wahl des Masterstudienganges bereut niemand. Hier einige der Gründe, die zur Wahl des Studienganges geführt haben.

Kommentare:

„...weil mich Kunststoffe und Optoelektronik nicht interessiert [habe ich Chemie u. Ges. gewählt]“

„abwechslungsreich, praktisch orientiert, gute Jobaussichten [im Bereich Kunststoffe]“

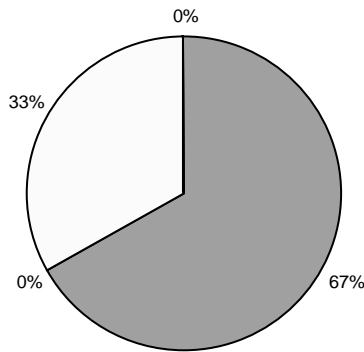
„Maschinenbauvorlesungen interessant; [Kunststoffe] baut ein wenig aufs CTB-Studium auf“

„möchte eher den klassischen Chemiestudiengang und habe deshalb Chemie u. Ges. gewählt“

CTB vs. Chemie

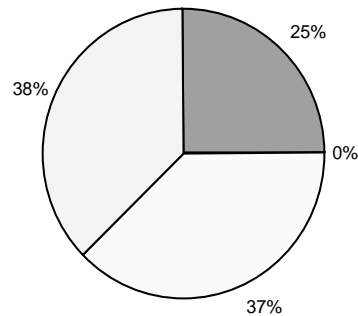
Haben deine Vorkenntnisse aus dem Bachelor gereicht?

Für die Chemie-Bachelor



ja nein teilweise weiß ich nicht

Für die CTB-Bachelor



ja nein teilweise weiß ich nicht

Eine Frage die viele beschäftigt ist, ob die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse für den gewünschten Masterstudiengang ausreichen. Diese Frage hat zwar niemand verneint, aber des Öfteren wurde an dieser Stelle nur „teilweise“ angekreuzt. Deshalb möchten wir auch an dieser Stelle einige Kommentare der Befragten veröffentlichen.

Kommentare:

„[der CTB-Studiengang ist] schlecht in AC und im NMRs auswerten“

„teilweise CTB-Vorwissen gefragt , das wir [Chemie-Bachelor] nicht hatten“

„würde lieber noch etwas Lücken stopfen, statt diese absolut sinnfreien Sportlervorlesungen [bei Chemie u. Ges.] zu hören.“

„PC im 5./6. Semester [des Chemie-Bachelors ist] gute Vorbereitung für Physik [bei Optoelekt.]“

„Lücken in AC + OC; AC + OC Leute halten uns CTBler für doof“

60% der Befragten möchten promovieren. Knapp die Hälfte der Masterstudenten hat noch keine genaue Vorstellung davon, was sie gerne beruflich machen würden. Einige der Berufswünsche bzw. angestrebten Fachrichtungen wollen wir Euch jedoch nicht vorenthalten.

Kommentare:

„Chemietechnik in der Industrie“

„Forschung Halbleitertechnik“

„Forschung, Entwicklung, Gesundheitsamt“

„Lack- oder Skiindustrie“

„Kunststoffe / Lacke entwickeln“

„Forschung in der Industrie, AC oder OC“

„im Labor“

„Forschung mit Anwendung, Entwicklung“

Abimesse 2007

Abi Messe Köln 2007

Am 9. und 10. März öffneten sich die Tore des Kölner Messegeländes für Schüler, Lehrer und Eltern zur EINSTIEG Abi Messe bereits zum siebten Mal. Den ungefähr 27000 Besuchern bot sie eine Gelegenheit sich über Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. 329 Aussteller aus 12 Ländern hatten in der Halle 8 ihre Stände aufgebaut um der beruflichen Zukunft ein Gesicht zu geben. Vertreten waren ca. 140 Hochschulen, 25 Schulen und Unternehmen wie beispielsweise Bayer, DaimlerChrysler, Deutsche Lufthansa und Siemens. Zudem gab es Stände mit verschiedenen internationalen Angeboten, zu denen neben Schulen und Hochschulen auch Sprachreisen gehörten. Auf fünf Bühnen wurden außerdem Vorträge zu allgemeinen und speziellen Themen der Berufswahl angeboten.



Mitten in dem Getümmel waren wir, die Uni Paderborn, zu finden. Den ersten Blickfang stellte eine von den Elektrotechnikern bereitgestellte sportliche Schaufensterpuppe dar, deren Herzfrequenz gemessen wurde.

Außerdem waren lackierte Automodelle aus dem Farben und Lacke Bereich und eine Plasmakugel von den Physikern zu bewundern. Plakate zu den einzelnen Fakultäten boten einen Überblick über die möglichen Studienrichtungen. Vertreter der Studienberatung und des PLAZ informierten genauer über Inhalte, Voraussetzungen und Formalien der einzelnen Gebiete. Um aus dem „echten Studentenleben“ zu berichten und detaillierte Einblicke in das Studienfach zu geben, standen Studenten aus verschiedenen Fachbereichen zur Verfügung. Die Naturwissenschaften waren dabei am besten vertreten. Die Chemie stellten an beiden Tagen zwei Personen, die Physik am Freitag zwei und am Samstag eine. Am Freitag war zudem noch Unterstützung von zwei WINGs mit dabei, welche Fragen zu den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaft beantworteten. Diese Teamkomponente fehlte am Samstag, so dass aufgrund der großen Nachfrage die Wirtschaftswissenschaften von den Naturwissenschaften mit vertreten wurden. Solche Leute sind einfach schwer von Chemie zu begeistern. Um die naturwissenschaftlich Interessierten wurde mit Formelsammlungen und Periodensystemen geworben (die sich zu einem Messerrenner entwickelt haben) und es konnten einige interessante Gespräche geführt werden. Auch die geplante Sommerschule stieß auf Interesse.

Abimesse 2007



Am Freitag war das Publikum vor allem durch Schüler und einige Lehrer geprägt. Neben den derzeitigen Abiturjahrgängen kamen auch viele Schüler der Klassen 11 und 12, um die Möglichkeiten in Paderborn zu erkunden. Am Samstag war „Familientag“ und eine Vielzahl von Eltern zeigte Interesse an der Zukunftsgestaltung ihrer Sprösslinge. Auch ein Großvater war unterwegs, um für seine beiden Enkel die passenden Berufsaussichten zu finden.

Die Messe bot die Gelegenheit den Ortsfremden die Lage von Paderborn und die Vorzüge des naturwissenschaftlichen Studiums an unserer Uni, wie beispielsweise kleine Jahrgänge und gutes Verhältnis zu den Lehrenden, nahe zu bringen. Dieser direkte Kontakt zwischen Schülern und der Universität kann dabei sicher mehr Fragen klären als ein allgemeines Ranking und ist für unsere Hochschule ein Gewinn. Und wer weiß, vielleicht können wir schon im Sommer die ersten Besucher der Abi-Messe in Paderborn begrüßen.

Herzlich Willkommen!!

(Ramona Wortmann, Boray Torun)

Impressum

„Chem is try“ – Zeitung für die Studierenden der Chemie an der Universität Paderborn ist finanziell unabhängig von allen Hochschulgremien und –Gruppen. Die in einzelnen Artikel wiedergegebenen Meinungen stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Fachschaftsrates Chemie überein.

Autoren: Iris Baum, Nora Pollmann, Sabrina Engelmeier, Martin Marazita, Marcel Schwartz, Hendrik Schnieders, Boray Torun, Hendrik Schäfer, Juliane Bielenberg

Herausgeber: Fachschaftsrat Chemie, Universität Paderborn
Warburger Straße 100, 33098 Paderborn, Tel.: 05251/60-2137

Auflage: 180 Stück, Weiter veröffentlicht im Internet

Wir danken allen Gastredakteuren für Ihre Beiträge!

C¹² H⁴ e³⁹ m i K e r-

F⁵⁶ e T¹²⁸ e

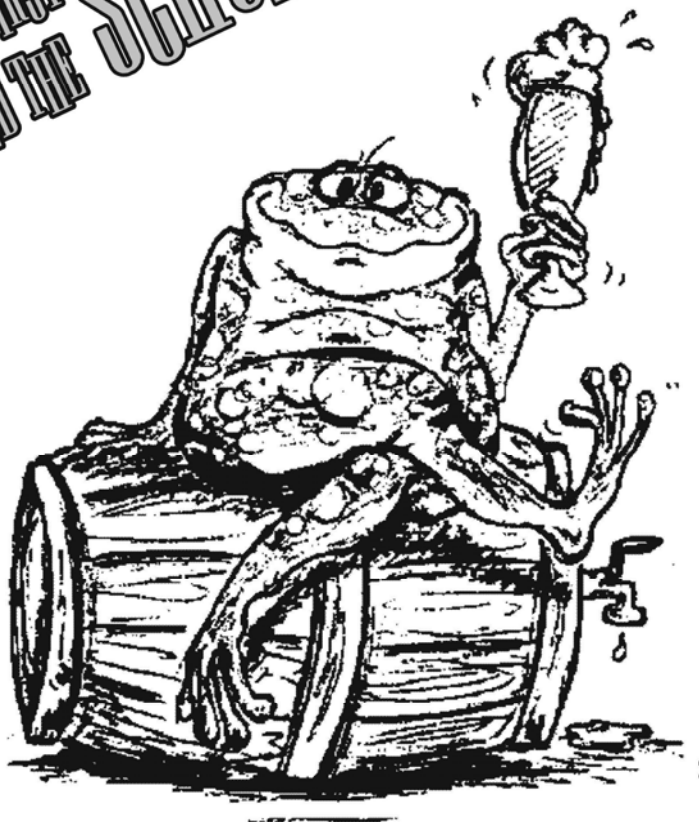
Live Band von 22:30 bis 23:30
MIS FIRST AND THE SCHUTZLE SCHUTZLES



Sponsored by

GDCh

**Jung
Chemiker
Forum**



Wann? Am 26. April 2007 ab 20 Uhr

Wo? Im grünen Frosch (Im Lichtenfelde)

Eintritt: 3,00€ Vorverkauf: 2,50€ (Fachschaft Chemie)

Wie immer dürfen keine Taschen, Rucksäcke, Flaschen, Waffen etc. mitgebracht werden.
Wir übernehmen für Schäden an Personen und Gegenständen keine Haftung!